

Spielplatz-Dreieck komplettieren:

Spielplatz am Servatiiplatz an den Fußgängerstrom heranrücken

Die CDU möchte in Münsters Altstadt ein „Spielplatz-Dreieck“ schaffen.

Neben dem Spielplatz an der Engelenschanze und dem erfolgreichen Maxi-Sand hinter dem Stadthaus 1 soll der bislang so versteckt gelegene Spielplatz am Servatiiplatz die dritte Ecke bilden.

Der Spielplatz am Servatiiplatz, gelegen gegenüber vom Paul-Gerhard-Haus und hinter dem Iduna-Hochhaus ist nach Meinung der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung (BV) Mitte, Münsters Innenstadtparlament, an dieser Stelle viel zu versteckt gelegen. Wenn der Spielplatz genutzt werde, dann zumeist von Jugendlichen, die versteckt hinter den Hecken Alkohol und Nikotin konsumieren.

Gemeinsam mit den Kinder- und Jugendpolitikern der CDU-Ratsfraktion beantragen sie daher eine Verlagerung des Spielplatzes in den Fußgängerstrom zwischen Servatiiplatz und Salzstraße hinein: „Wir haben an der Engelenschanze bereits beste Erfahrungen mit dem Spielplatz gemacht. Das wollen wir an dieser Stelle wiederholen“, erklärt der CDU-Fraktionsvorsitzende in der BV, Marcel Speker.

So kann der Spielplatz Eckpunkt eines Spielplatz-Dreiecks gebildet aus den Spielgelegenheiten auf dem Syndikatsplatz, der Windhorststraße und dann am Servatiiplatz werden.

Die CDU steht in Münster für eine familienfreundliche Innenstadt: Neben dem Spielplatz an der Windhorststraße, war es die CDU, die durch ihre Antragsstellung den Sandspielplatz hinter dem Stadthaus 1 (Syndikatsplatz) fest für die Sommermonate eingerichtet hat, sowie sofort die Idee der Kinderbetreuung im Stadthaustrum konsequent unterstützte.

Darauf weist auch der Vorsitzende des Ausschusses für Kinder-, Jugendliche und Familien, CDU-Ratsherr Josef Rickfelder, hin. Schließlich sei Kinderfreundlichkeit aus Sicht der CDU Münster ein wichtiges Attribut für die Innenstadt: „Im Wettbewerb mit Einkaufszentren auf der grünen Wiese, die oft umfangreiche Kinderbetreuungsangebote vorhalten, was man auch „Ikea-Prinzip“ nennen könnte, muss ein Einzelhandelsstandort wie Münster durch geeignete Maßnahmen seine Kinder- und Familienfreundlichkeit betonen“, so Rickfelder.

Neben der Bereitstellung von ausreichendem Parkraum ist die Kinder- und Familienfreundlichkeit eine weitere zentrale Rahmenbedingung, für die die Kommunalpolitik Verantwortung trägt.

Darüber hinaus ist die Innenstadt Münsters nicht nur Raum zum Einkaufen, sondern auch Lebensraum für die Menschen, die dort leben: „Aus unserer Sicht sind auch hier geeignete Maßnahmen erforderlich, um jungen Familien Anreize zu geben, sich guten Herzens für den Wohnraum Innenstadt zu entscheiden. Auch in diesem Sinne ist unser Antrag als ein Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingungen zu verstehen“, so Speker.